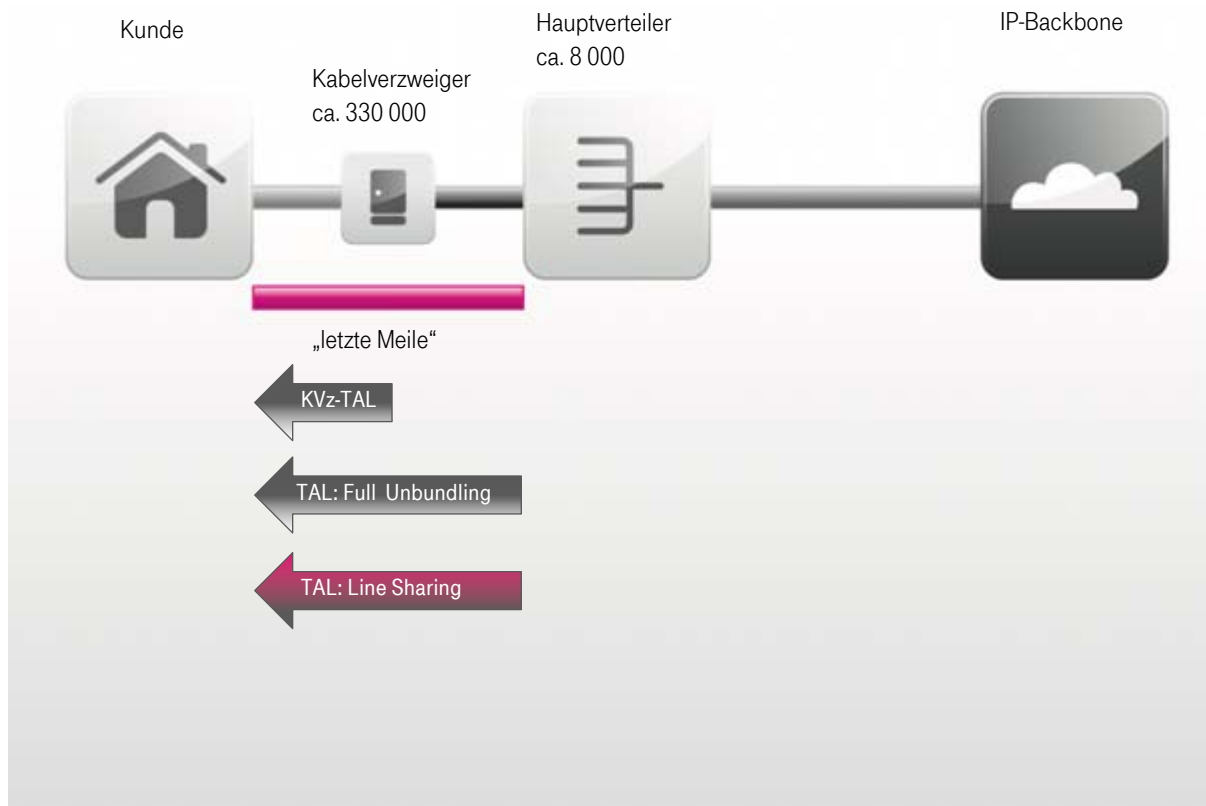


Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom



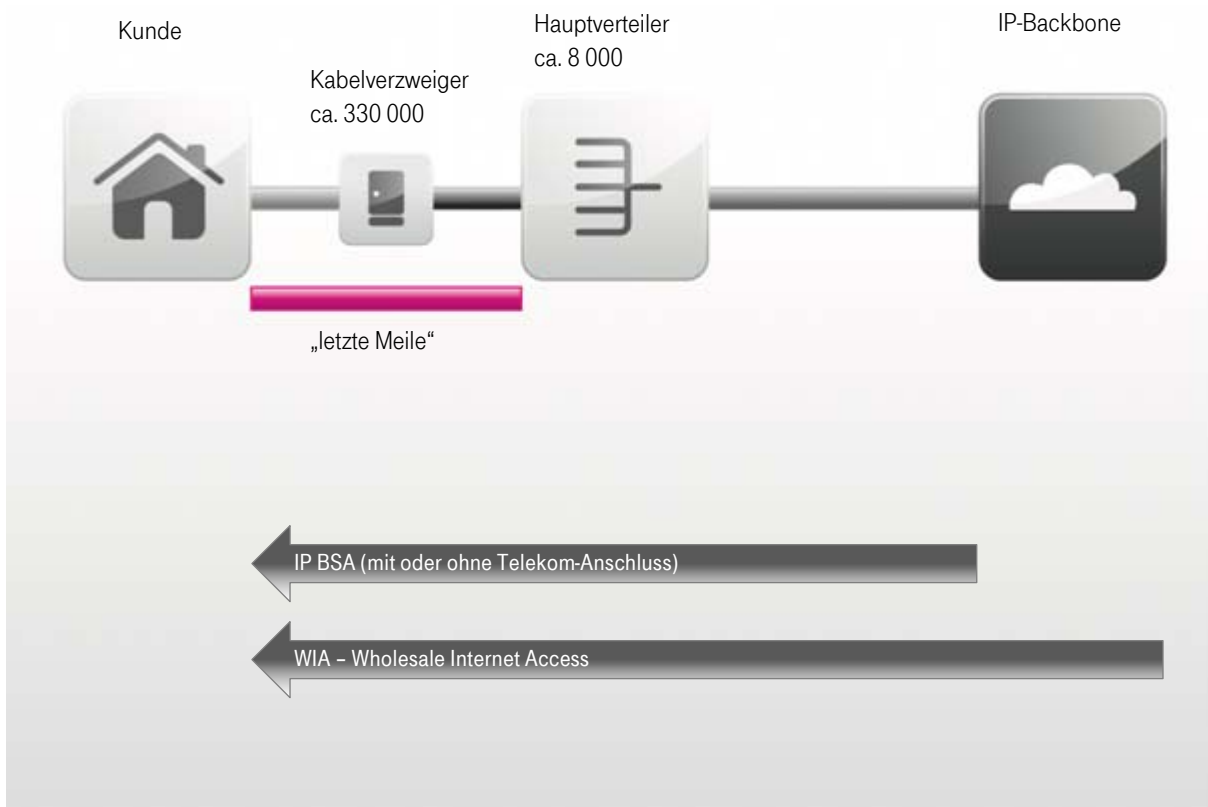
Letzte Meile: KVz-TAL

Über die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) bekommen die Wettbewerber Zugang zum Kunden („letzte Meile“). Das Netz des Wettbewerbers endet am Hauptverteiler. Hat der Wettbewerber sein Netz bis zu einem Kabelverzweiger ausgebaut, benötigt er die (kürzere) KVz-TAL.

Bietet der Wettbewerber Telefonie und Internet an, benötigt er die vollständige TAL (Full Unbundling). Umfasst sein Angebot nur Internet, nutzt er das so genannte Line Sharing. Die Telekom sorgt dann für die Telefonie, beide teilen sich die Leitung.



Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom



Internetverkehr

Besitzt ein Wettbewerber kein eigenes Zugangsnetz sondern nur ein Kernnetz (IP Backbone), kann er über den Bitstrom-Zugang (Bitstream Access, IP BSA) die Internetverbindung zum Kunden herstellen.

Besitzt der Wettbewerber gar keine eigene Infrastruktur, kann er vollständig das Netz der Deutschen Telekom nutzen. Das nötige Vorleistungsprodukt dafür ist WIA (Wholesale Internet Access).



Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom



Sprachverkehr/Telefonie

Für die Weiterleitung von Gesprächen nehmen Wettbewerber Interconnection Dienstleistungen in Anspruch. Für die Zusammenschaltung des Netzes der Telekom mit den Netzen anderer Betreiber gibt es drei Dienstleistungen:

Terminierung ist der Transport eines Gespräches vom Netz des Wettbewerbers ins Netz der Telekom.

Originierung meint die Zuführung vom Netz der Telekom in ein Netz eines Wettbewerbers.

Sind zwei Netzbetreiber nur regional tätig und haben ihre Netze nicht direkt miteinander verbunden, dann übernimmt die Telekom als überregionaler Carrier das Gespräch vom Ursprungsnetzbetreiber und leitet es zum Zielnetzbetreiber weiter. Diese Leistung nennt sich Transit.

